

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

7. Eine Zwangslage

über 300 000 Mk., ebenfalls im Wesentlichen aus sehr erheblichen Vermächtnissen und Schenkungen hervorgegangen.

Die bedeutendste Stiftung erhielt die Stadt Celle 1897 von einem ihrer Söhne namens Krone aus Köln, der sein gesamtes Vermögen seiner Vaterstadt vermacht hatte, das netto 441 877 Mk. betrug. Wir können hier nicht die einzelnen Verwendungsarten, die das Vermächtnis durch die städtischen Kollegien fand, aufführen und erwähnen nur, daß davon ein Kapital von 20 000 Mk., als Kronestiftung ausgeschieden wurde, von deren Auskünften Schüler der hiesigen Gewerbeschule, sofern sie „eine über das gewöhnliche Maß erheblich hinausgehende, insbesondere technische Veranlagung zeigen“, auch sonst würdig und bedürftig sind, Stipendium zum Besuche höherer Fortbildungsanstalten empfangen sollen. Alljährlich erhält nun je ein solcher Schüler 800 Mk. zu einem Stipendium aus der Stiftung, die ein Zeichen schöner verständiger Fürsorge einer Stadt für das Gewerbe in ihren Mauern ist.

Eine Zwangslage.

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Als Inhaber eines kaufmännischen Geschäfts, dessen Firma als einen wesentlichen Bestandteil den Namen der Stadt Köln, und zwar mit K. geschrieben, enthält, möchte ich angesichts der von der hohen Obrigkeit angeordneten neuerlichen Verunstaltung der Schreibweise dieser Stadt darauf verweisen, welche juristische Anzuträglichkeiten aus der jetzt amtlich durchgeführten Neuerung erwachsen. Da die Eintragung meiner Firma im Handelsregister den Zusatz Köln mit einem K aufweist, kann ich einen rechtsgültigen Wechsel, eine rechtsverbindliche Quittung nur in der Weise ausstellen, daß ich bei der Unterzeichnung der Firma das Wort Köln, wie es im Handelsregister eingetragen ist, mit einem K schreibe. Wollte ich das nicht thun, wollte ich die neue amtliche, allen Sprachregeln widersprechende Schreibweise mit C anwenden, so wäre meine Unterschrift falsch und nicht mehr rechtsverbindlich. So tritt der komische Fall ein, daß grade diejenigen Reichs- und Staatsbehörden, die am schärfsten auf die Schreibart Köln sehen müssen, mich zwingen können, ja, zwingen müssen, Köln zu schreiben, wenn ich ihnen eine rechtlich unanfechtbare Quittung ausstellen soll. Mit mir sind vielleicht hundert Firmen, dabei viele von Bedeutung, dem gleichen Schicksal anheim gefallen. Da soll man dann noch den Zoll der Bewunderung und Verehrung den weisen Anordnungen einer hohen Obrigkeit abstaten!“

Warum treten denn nicht alle diese Firmeninhaber dem Huterischen Bunde bei, wo Rechtsreformen und Rechtsschutz erstrebt wird. Die Red.

Botanische Wissenschaft in der Praxis.

Auch die Wissenschaft von den Pflanzen ist leider, seit der Entwertung des leichtfaßlichen Linnesehen Systems, ein Arkanum weniger Fachgelehrter geworden. „Ja, das große Publikum weiß wohl überhaupt kaum davon, daß es jetzt auch eine wirkliche botanische Wissenschaft giebt, wird doch in allen Schulen, niedern, wie in den höchsten, immer noch nicht anders als nach Linne gelehrt. Und dennoch trat die neue, als modern bezeichnete, unzweifelhaft mehr wissenschaftliche Anschauung bereits direktem Anschluß an Darwins „Entstehung der Arten“ hervor und wurde schon vor etwa zwei Jahrzehnten von allen ernstern Naturforschern angenommen, freilich auch seitdem ausgebaut. Diese neuere Betrachtungsmethode steht in den Pflanzen nicht